

Mussolini als Nachfolger der Regalisten

Seine wirkliche Absicht dürfte er versteckt halten

Bei aller Zurückhaltung, deren sich die Kirche und katholische Kreise Italiens seit Aufkommen des Faschismus und des Konföderats befürchteten, befürdete wohl jeder mit dem Geiste europäischer Staatskunst vertraute Katholik, es werde früher oder später zu einem Zusammenschluss mit der gegenwärtigen Regierung des Landes kommen. Die Frage kam das Mausen nicht lassen und die Traditionen des Gallikanismus und Josephinismus, d. h. jener politischen Richtung, die sich die Kirche unterwarf und sie als ihre Dienerin benutzte, bestreiten Denken und Führen der Staatsmänner des Kontinentes noch immer. Mussolini hat zudem den Gallikanismus und Nationalismus zu einem Konglomerat gestaltet, das keine andere Lebenskraft neben sich dulden will.

Der Friede, den Mussolini im Namen Italiens mit der Kirche schloß, war von ihm an erster Stelle bestimmt, seine eigenen Pläne zu fördern. Er folgte in dieser Hinsicht dem ersten Napoleon, der, obgleich ein Geschöpf der großen Revolution, stolz genug war einzufallen, er bediente für die Wiederherstellung geordneter gesellschaftlicher und politischer Zustände in Frankreich der Kirche. Derzeitige Napoleon zögerte aber nicht einen Augenblick, den gleichen Papst, den eben und fröhlich Pius den Sieben, als Gefangenen aus Rom abführen zu lassen und in Gefangenschaft zu halten, als dieser ihm nicht in allen Dingen zu Willen zu sein vermochte. Aber auch er folgte ja nur den Beispielen gefeierter Staatsmänner, selbst solcher, die mit dem Kardinalspurpur geschmückt waren, wenn sie auch nicht den letzten Schritt zu tun gewagt hatten, den Papst gefangen zu nehmen und in Gefangenschaft zu halten.

Wie ein roter Faden ziehen sich durch die Geschichte der Päpste die letzten dreihundert Jahre die Verbindungen der Monarchen und Staatsmänner, die Rechte des Papstums zu schützen und es für ihre Zwecke zu missbrauchen. Manche der größten und edelsten Päpste aller Zeiten verzehrten ihre Kräfte im Kampf mit den blinden Staatsmännern, die nicht begriffen, daß es ein: "Was bisher und nicht weiter!" gibt, das jeder Papst aus sprechen muß, wenn gewisse Anstrengungen an ihn gestellt werden, die er zurückzuweichen gezwungen ist, weil er anders nicht der Pflichtvergessenheit sich schuldig machen.

Die letzterschienenen Päpste der Papstegeschichte Ludwig von Pius' enthalten ganze Kapitel über die fortwährenden Berücksichtigungen, die die Monarchen und Staatsmänner, wie ihrer Ratgeber, den Gallikanismus zu befördern, nur zu oft unterließ von französischen Kardinälen und Bischöfen. Spanien, besonders nachdem die Bourbonen auch dessen Thron eingenommen hatten, folgte dem französischen Beispiel, ebenso Neapel, und die Republik Venetia war von jeher bemüht, die Macht der Signoria auch über geistliche Dinge zu erweitern. Selbst das für gewöhnlich papistische Haus Habsburg ließ sich gelegentlich verleiten, in dieselbe Kerbe zu bauen, bis dann Joseph der Zweite und Leopold der Zweite, dieser bereits als Großherzog von Toskana, in das Lager der caesaropapistischen Richtung eintraten. Auch Professor Welt, Freiburg, sieht sich gezwungen, der Befreiung dieser Nähe zwischen Staatsabsolutismus und Papstum einen breiten Raum einzuräumen in dem jüngst erschienenen ersten Band seiner "Geschichte der Kirche im Zeitalter des Individualismus", wie der höchst bezeichnende Titel dieses Teils der von Prof. Dr. Kirsch herausgegebenen neuesten Kirchengeschichte lautet.

Einer ehrlichen Neutralität gegenüber der Kirche, wie sie in unserem Lande besteht, hat sich noch keine kontinental-europäischen Macht befreit, und nur selten gab es ein ehrliches Handeln. Die Staatskunst der allermeisten europäischen Regenten und Staatsmänner, infolge ihnen die Verhältnisse es überhaupt gestatteten, mit der Kirche etwas zu tun zu haben, war meist nur darauf bedacht, den Einfluß des Papstums für sich auszu-

beuten und Kirche und Clerus in ihren Ländern zu beherrschen. Es bleibt daher der unvergängliche Ruhm der Päpste, solchem Vorhaben stets jeden unter den Verhältnissen möglichen Widerstand entgegenzusetzen zu haben. Und zwar obgleich nur zu oft Verräter im eigenen Hause und im eigenen Lager sich befanden. Ohne diesen Widerstand des Papstums wäre die katholische Kirche heute in einer schlimmeren Lage als die russische Kirche, weil sie in viele nationale Seiten zerplittet worden wäre, indem sie in Frankreich französisch, in Spanien spanisch, und so in jedem Lande eine Landeskirche sein würde, so wie es die verschiedenen protestantischen Kirchen Europas sind.

Mussolini's eigentliche Absichten sind zurzeit verschleiert. Es scheint er will auf den Papst einen Druck ausüben, möglicherweise in der Absicht, irgendwelchen Vorteil zu erzielen, den ihm Pius der Elste verweigern zu müssen glaubt. Während die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Unterdrückung der katholischen Aktion und der katholischen Jugendorganisationen gerichtet ist, ist Mussolini's eigentliches Ziel möglicherweise, ja wir möchten sagen wahrscheinlich, ein ganz anderes. Es mag sich da um Wünsche handeln, die er nicht gewußt ist, zurzeit an die große Glocke zu hängen, weil er weiß, daß der Papst die öffentliche Meinung der Welt sofort auf seiner Seite haben würde, wenn sie die ungeschminkte Wahrheit über die Mussolinischen Ansprüche erfuhr. Er erregt darüber den Anschein, die unterdrückten

Vereinigungen mischten sich in Politik, weil er weiß, wie leicht und gerne die nichtkatholische Welt, und selbst manche schlecht unterrichtete Katholiken, solchen Anschuldigungen Glauben schenken.

Der Papst andererseits darf Mussolini's geheime Ziele ebenfalls nicht offenbaren, weil er sonst dem Due die Gelegenheit, einzulenden und sein Verbot aufzuheben, abschneiden würde. Es mag daher Jahre dauern, ehe man die volle Weisheit über das so plötzliche Vorgehen des Diktators erfahren wird. Jedenfalls beweist die Angelegenheit von neuem, daß der Absolutismus in jeder Gestalt, sei es in der eines Monarchen, eines Diktators oder einer irregulären Mehrheit, ein Unding ist.

C. St. d. C. V.

New York City. — Im Laufe des vergangenen Jahres gelang es dem New Yorker Stadtzweig des Kath. Frauenbundes, für das von

St. Elisabethhaus für Mädchen einer Kapelle zu errichten und auszustatten. Dieser Neubau wurde nun am 1. Juni von St. Ignatius, Kardinal Hayes, feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Und zwar unter dem Titel "Santa Maria im Garten".

Die Tätigkeit dieses Verbandes erstreckt sich jedoch keineswegs bloß darum, die so nützliche Unternehmen, das an erster Stelle eingewanderten deutschen Mädchen zu unterstützen kommt, zu unterhalten. Er ist im Gegenteil bemüht, nach allen Seiten hin eine karitative Tätigkeit zu entfalten. Geführt wird die Ansicht von deutschen Schwestern aus dem Kloster St. Walburga zu Einsiedln in Bayern.

C. St. d. C. V.

Auf zum zweiten Deutschen Tag für Saskatchewan!

Deutschsprechende, erscheint in Mayen! Kommt und begeht ein würdiges Fest deutscher Treue und Einigkeit!

Nach den Vorbereitungen zu schließen, die bis jetzt für den Deutschen Hauptlokal des Deutschen Tages, am 20. und 21. Juni in Regina getroffen worden sind, darf wohl erwarten, daß er zum Gottesdienstes in einer Kirche der größten und bedeutamsten Ereignis in der Geschichte des kanadischen Deutschen werden wird. Dabei geht das Vorzeichen des Deutsch-kanadischen Zentralkomites dahin, die Teilnahme am Deutschen Tage allen deutschsprechenden Freunden möglichst zu erleichtern und recht billig zu machen. Besonders hohe Ausgaben werden vom Einzelnen nicht verlangt. Auch der armste deutschsprechende Volksgenosse soll sich am Deutschen Tag beteiligen können. Die Einnahmen werden zur Deckung der großen Unkosten verwendet, während ein ewiger Überdruck für wohltätige Zwecke bestimmt ist. Damit erhält der Deutsche Tag in Regina in dieser ernsten und schweren Zeit zugleich den Charakter einer Wohltätigkeitsveranstaltung. Damit wird der zweite Deutsche Tag für Saskatchewan aber auch zu einem eindrücklichen Appell an alle Deutschsprechenden, ebenso Neapel, und die Republik Venetia war von jeher bemüht, die Macht der Signoria auch über geistliche Dinge zu erweitern. Selbst das für gewöhnlich papistische Haus Habsburg ließ sich gelegentlich verleiten, in dieselbe Kerbe zu bauen, bis dann Joseph der Zweite und Leopold der Zweite, dieser bereits als Großherzog von Toskana, in das Lager der caesaropapistischen Richtung eintraten. Auch Professor Welt, Freiburg, sieht sich gezwungen, der Befreiung dieser Nähe zwischen Staatsabsolutismus und Papstum einen breiten Raum einzuräumen in dem jüngst erschienenen ersten Band seiner "Geschichte der Kirche im Zeitalter des Individualismus", wie der höchst bezeichnende Titel dieses Teils der von Prof. Dr. Kirsch herausgegebenen neuesten Kirchengeschichte lautet.

Was muß jeder vom Deutschen Tage wissen?

Am Samstag, dem 20. Juni, ist ab 10 Uhr morgens allen Gästen Gelegenheit zur Registrierung im Hauptlokal des Deutschen Tages, in der Deutsch-kanadischen Klubhalle (Ecke Victoria Ave. und Toronto Str.) geboten.

Nachmittags 2 Uhr 30 ist eine öffentliche Versammlung der ehrenamtlichen Mitarbeiter, der Mitglieder des Zentralkomites und aller Freunde unserer Sache, ebenfalls in der Deutsch-kanadischen Klubhalle. Wichtige Fragen des Deutschen Tages von Saskatchewan werden besprochen. Gedenkmann ist herzlich dazu willkommen.

Abends 8 Uhr 15 findet die Feier in der St. Marienhalle (20. Block, Hamilton Str.) mit Darbietungen der Deutschen Kapelle, des Frauendorfs des Deutsch-kanadischen Verbands, des Wiener Schrammelmouretts und einer Theatertruppe mit dem zweitaktigen komischen Schwank "Lust und Liebe" statt. Dann anschließend Brotzeit im Erdgeschoss der Halle.

Am Sonntag, dem 21. Juni, wiederum von 10 Uhr morgens an

Vereinigungen mischten sich in Politik, weil er weiß, wie leicht und gerne die nichtkatholische Welt, und selbst manche schlecht unterrichtete Katholiken, solchen Anschuldigungen Glauben schenken.

Für den Empfang und die Unterbringung der auswärtigen Besucher wird vom Empfangsausschuß des Zentralkomites in aufmerksamer Weise gesorgt werden. Registrierungs-, Auskunfts- und Beratungsstelle ist die Deutsch-kanadische Klubhalle (Ecke Victoria Ave. und Toronto Str.). Hier werden Listen aufliegen mit Adressen von billigen Privat- oder Hotelzimmern und von guten Restaurants mit mäßigen Preisen. Alle auswärtigen Besucher des Deutschen Tages, die Privat- oder Hotelzimmer wünschen, sollen sofort schreiben an: D. C. Central Committee, 1829 Ottawa St., Regina, Sask. Für Montag, den 22. Juni, plant der Empfangsausschuß eine Rundfahrt der auswärtigen Gäste durch die Stadt, um ihnen öffentlich Gebäude und andere Sehenswürdigkeiten Reginas zu zeigen.

C. St. d. C. V.

Alle Veranstaltungen beginnen nach der in Regina geltenden Sommerzeit, also eine Stunde früher als die Bahnhofzeit.

Für den Empfang und die Unterbringung der auswärtigen Besucher wird vom Empfangsausschuß des Zentralkomites in aufmerksamer Weise gesorgt werden. Registrierungs-, Auskunfts- und Beratungsstelle ist die Deutsch-kanadische Klubhalle (Ecke Victoria Ave. und Toronto Str.). Hier werden Listen aufliegen mit Adressen von billigen Privat- oder Hotelzimmern und von guten Restaurants mit mäßigen Preisen. Alle auswärtigen Besucher des Deutschen Tages, die Privat- oder Hotelzimmer wünschen, sollen sofort schreiben an: D. C. Central Committee, 1829 Ottawa St., Regina, Sask.

Ich wußte gar nicht, daß mir's so gut gegangen war, lachte History. Wäre ich meiner Sache gewiß gewesen, ich hätte, wie gesagt, einen andern Weg eingeschlagen; aber ich kannte Sie ja nicht. Die Wirtin bekam einen Todesbeschluß, als ich ihr sagte, Sie seien ein Detektiv. Bei den Herrn Chamberlain und Garrison gab ich mich zu erkennen, ließ mir alles mitteilen, was sie wußten, bat sie jedoch gegen jedermann von ihrer Sache zu schwigen, und warnte sie dar vor, sich mit dem andern Mann einzulassen, welcher Mansells Spur verfolgte. Nach Goodmans Haus bin ich aber nicht gekommen.

Und was war denn schließlich das Ergebnis Ihrer Forschung in Buffalo? fragte Byrd.

O, ich erfuhr allerlei, lautete die Antwort. Erstens, daß Mansell am Tage vor der Mordtat abgereist war, um wie er angab, mit einem New Yorker Herrn über seine unverbare Erfahrung zu verhandeln. Zweitens, daß er gar nicht nach New York ging, sondern am nächsten Abend mit seinem Modell wieder zurückkam und durchführte einen Brand, der beide Kinder und eine Tochter aus Ungarn oder Rumänien, aus Jugoslawien oder Polen, aus der Schweiz oder aus Deutschland stammten, so wollen wir auch verschiedene Gemeinden, Vereine, Städte und Parteien angehören mögen, wie aus Russland oder Österreich, aus Ungarn oder Rumänien, aus Jugoslawien oder Polen, aus der Schweiz oder aus Deutschland stammten, so wollen wir uns doch am 20. und 21. Juni in Regina alle als Brüder und Schwestern fühlen. Wir sind ein Stammvolk, wie sprechen eine Muttersprache, wir tragen alle ein deutsches Herz in unserer Brust. Doreen soll auch der Deutsche Tag uns alle zu einem Feit deutscher Treue und Einigkeit zusammenführen.

Kommt alle!

Zum Deutschen Tag am 20. und 21. Juni in Regina ist jeder Deutschtorschende willkommen. An alle ergeht herzliche Einladung, an alle Männer und Frauen, an alle Junglinge und Jungfrauen. Mögen wir auch verschiedenen Gemeinden, Vereinen, Städten und Parteien angehören mögen, wir aus Russland oder Österreich, aus Ungarn oder Rumänien, aus Jugoslawien oder Polen, aus der Schweiz oder aus Deutschland stammten, so wollen wir uns doch am 20. und 21. Juni in Regina alle als Brüder und Schwestern fühlen. Wir sind ein Stammvolk, wie sprechen eine Muttersprache, wir tragen alle ein deutsches Herz in unserer Brust. Doreen soll auch der Deutsche Tag uns alle zu einem Feit deutscher Treue und Einigkeit zusammenführen.

Am 20. und 21. Juni darf es für alle Deutschsprechenden nur ein Ziel geben: Der zweite Deutsche Tag in Regina! Da führen alle Wege in die Hauptstadt der Provinz Saskatchewan. Hier feiern Verwandte und Bekannte aus allen Teilen des Landes ein frohes Weihnachten. Manche, die sich jahrelang nicht mehr gesehen haben, werden auf dem Deutschen Tag in Regina zusammentreffen.

Darum, auf zum Deutschen Tag am 20. und 21. Juni! Deutschsprechende, erscheint in Mayen! Da führt ja gerade die Erblichkeit seiner Tante, warf Byrd ein. Und vier-

Bürgers? — nun als er am Montag wieder in der Fabrik war, las zufällig einer der Herren aus der Zeitung die Mordgeschichte in Sibley vor; Mansell wurde weiß wie die Wand, und geriet so außer Fassung, daß er das Geschäft verlassen und nach Hause gehen mußte. Er sagte, die Schreckensnacht habe ihn stark gemacht, auch schlich er umher wie ein Schatten; erst vorgestern kam er zum ersten Mal wieder in die Fabrik. Auf die Todesnachricht hin häufte er zur Leidenschaft und zum Begräbnis nach Sibley reisen sollen; er entschuldigte sich aber damit, daß er stark erkrankt sei und tiefer habe.

Wir hoffen und es ist unsere zielgerichtete Hoffnung, daß Eier und Geflügel zu normalen Preisen zurückkehren werden und „der Tag“ ist schon seit einem Jahr ein beliebtes und sehr gesuchtes Streben geworden ist, das Modell auszuführen. Er glaubt so selenfest an seine Erfindung, daß er sein Herzblut darum gäbe, auch die Welt von ihrer Vortrefflichkeit überzeugen zu können. Dazu fehlt ihm aber das Geld, und er kann keinem Menschen finden, der genug Vertrauen in ihn setzt, um die nötigen fünftausend Dollars vorzustrecken.

Günftausend Dollars! Soviel beträgt ja gerade die Erblichkeit seiner Tante, warf Byrd ein. Und vier-

Bürgers? — nun als er am Montag wieder in der Fabrik war, las zufällig einer der Herren aus der Zeitung die Mordgeschichte in Sibley vor; Mansell wurde weiß wie die Wand, und geriet so außer Fassung, daß er das Geschäft verlassen und nach Hause gehen mußte. Er sagte, die Schreckensnacht habe ihn stark gemacht, auch schlich er umher wie ein Schatten; erst vorgestern kam er zum ersten Mal wieder in die Fabrik. Auf die Todesnachricht hin häufte er zur Leidenschaft und zum Begräbnis nach Sibley reisen sollen; er entschuldigte sich aber damit, daß er stark erkrankt sei und tiefer habe.

Wir hoffen und es ist unsere zielgerichtete Hoffnung, daß Eier und Geflügel zu normalen Preisen zurückkehren werden und „der Tag“ ist schon seit einem Jahr ein beliebtes und sehr gesuchtes Streben geworden ist, das Modell auszuführen ist.

Unsere letzte Auskunft in der Saison 1931 wird am 22. Juni erfolgen. Bis zu diesem Datum haben wir genügend Vorrat an Küchenwaren zu pflegen. Gute Gebrauchsgegenstände und gutes Wasser auf dem Platz. Auskunft gibt Joseph Ging Administrator.

Muenster, Sask.

Und fünftes? Ja, das wird Ihnen schwerlich gelingen, da Sie so zartfühlend und bedenkllich sind. Ich kannte etwas in Herrn Mansells Sachen und fand ein zusammengebundenes Paket mit Liebesbriefen von Freunden. Das natürlich, die ich mir die Freiheit nahm, etwas näher anzusehen. Da sah ich dann heraus, daß der Schreiber nicht die einzige Freiheit des jungen Mannes war. Er hoffte von dem Erfolg seiner Mission auch die Erfüllung seiner heiligsten Schilderungen. — Sie sehen, meine Reise nach Buffalo war nicht ganz vergeblich.

(Fortsetzung folgt)

CARL NICKELSEN

"Der Photograph"
Photographien - Gruppenbilder - Vergroßerungen
Fertigstellung von
Kodak-Bildern in Spezialtechnik
Errichtet im Jahre 1920
Main St. - der erste Store südlich von
der Eisenbahn. HUMBOLDT, Sask.

Zu verkaufen oder zu verrenten
3 Biertheke-Lokale. Etage of Peter Jea. 75 Acres in Wintersroggen und 45 Acres in Weizen. Umgefaßt 100 Acres in Sommer. Auf vertraute, entgegen der Herr des Krieges bringt er es zu seinem Heimatland mit. So ist es zu beobachten, daß die Bevölkerung in den Biertheke-Lokalen zu beobachten ist. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke-Lokalen, um nicht verzagt zu werden. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke-Lokalen, um nicht verzagt zu werden. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke-Lokalen, um nicht verzagt zu werden. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke-Lokalen, um nicht verzagt zu werden. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke-Lokalen, um nicht verzagt zu werden. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke-Lokalen, um nicht verzagt zu werden. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke-Lokalen, um nicht verzagt zu werden. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke-Lokalen, um nicht verzagt zu werden. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke-Lokalen, um nicht verzagt zu werden. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke-Lokalen, um nicht verzagt zu werden. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke-Lokalen, um nicht verzagt zu werden. Da kommt der junge Mann, der seine Brüder zu beobachten, und er bietet an, die Biertheke-Lokale zu beobachten, und er kann es nicht weiter wagen, den Biertheke-Lokalen zu beobachten, um nicht verzagt zu werden. Nun kommt sein Ende. Nur bringt er den Rücken mit dem Biertheke